

Wer ist wofür zuständig? (Bezug: Klassensprecher)

Zielgruppe: ab Jgst. 4

Verfassungsbezug

Art. 20 Abs. 2 und
3 GG
Landtag: Art. 13-
33 BV



Zielsetzung

Die Schülerinnen und Schüler (SuS) erhalten einen Überblick, wer in der Schule für welche Aufgaben zuständig ist.

Die SuS erkennen, dass es unterschiedliche, festgelegte Zuständigkeiten gibt.

Im Zusammenhang mit der Klassensprecherwahl überlegen SuS, welche Zuständigkeiten das Amt umfasst.



Zeit 15 Minuten (nur „Klassensprecher“) oder bis zu 45 Minuten mit der Ausweitung



Material

Arbeitsblatt „Schüleräußerungen einer anderen Klasse“



Ablauf/Unterrichtsmethode/Sozialform

Ablauf	Methode/Sozialform
<p>1 Einstieg</p> <p>Eine andere Klasse hatte folgende Vorschläge (siehe Arbeitsblatt). Können die Kinder ihre Vorhaben als Klassensprecher/Klassensprecherin umsetzen? Hilfsimpuls: Wer müsste sie unterstützen?</p>	<p>Gespräch im Plenum Arbeitsblatt</p>
<p>2 Erarbeitung</p> <p>SuS überlegen, wer wofür zuständig ist. Abgrenzen, was ein Klassensprecher bewegen kann – manchmal nicht allein.</p> <p>Wege überlegen, wo Klassensprecher sich Unterstützung holen können. Klar benennen, wer zuständig ist (z. B. Schülerparlament, Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern/Erziehungsberechtigte...)</p>	<p>Think-Pair-Share, danach Auswertung im Plenum</p> <p>Realistische Einschätzung, je nach Schule gibt es festgelegte Verfahren zur Mitbestimmung/zum Einbringen eines Anliegens oder nicht.</p>
<p>3. Ausweitung (Zeitbedarf höher)</p> <p>SuS erstellen gemeinsam ein Plakat mit den Aufgaben der Klassensprecher.</p> <p>Alternative: Auch die Aufgaben von Lehrkräften, Eltern, Schulleitung, Sachaufwandsträger werden auf Plakaten dargestellt und in der Schule ausgestellt.</p>	<p>Gruppenarbeit</p>



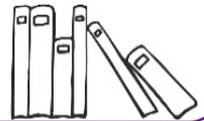
Tipps

- Diese Einheit kann im Vorfeld der Klassensprecherwahl eingesetzt werden. Sie kann auch zu einem anderen Zeitpunkt dazu genutzt werden, Aufgaben eines Klassensprechers und weitere Zuständigkeiten innerhalb der Schule zu beschreiben und abzugrenzen, z. B. wenn ein Vorhaben geplant wird.
- Wenn die Aufgaben mehrerer Gruppen dargestellt werden, ist es ein Beitrag zu einer transparenteren Zuständigkeitskultur, also ein Beitrag zur Schulentwicklung.
- Es könnte sich anschließen, dass man überlegt, wer in Institutionen wie Landtag, Gemeinde, Bundesregierung welche Aufgabe hat bzw. dass auch dort eine festgelegte Aufgabenverteilung die Abläufe regelt und sichert.

Literatur/Links

Eberhard C. / Toyka-Seid C.: Demokratische Regeln – jetzt versteh ich das! Bonn 2015, Seite 20/21 „Mitsprache“; kann mit Schulbestellschein kostenlos im Klassensatz bezogen werden.

SMV-Portal Bayern (ISB): <https://www.smv.bayern.de/>



Arbeitsblatt: Wer ist wofür zuständig?

Ich möchte für die anderen Schülerinnen und Schüler da sein.	Die Mädchen sollen bei den Bundesjugendspielen genauso viele Punkte haben wie die Jungen.
Ich möchte neue Spielgeräte für das Spielehäuschen beantragen.	Ich möchte, dass die Klasse gut lernt und zuverlässig ist und ehrlich zu anderen Kindern ist.
Ich möchte für meine Klasse da sein.	Ich möchte mehr Streitschlichter haben.
Ich möchte mich dafür einsetzen, dass wir einen Getränkeautomaten bekommen.	Ich möchte weniger Hausaufgaben.
Ich möchte den anderen helfen und die Lehrer unterstützen.	Ich möchte, dass nicht der halbe Pausenhof als Fußballfeld genutzt wird.
Ich möchte um 10 Uhr in die Schule gehen.	Ich möchte, dass jeweils eine Klasse den Fußball pro Tag haben darf.
Ich möchte einen Essensautomat.	Ich möchte die Pausenregeln wiederholen.
Ich möchte einen Ausflug zur Feuerwehr organisieren.	Ich möchte die Klasse vertreten.
Ich möchte, dass nicht mehr geprügelt wird.	Ich möchte, dass wir einen Bäcker an der Schule haben.
Ich möchte, dass wir einen Süßigkeiten-Automaten bekommen.	Ich möchte mehr Deutsch und Mathe und HSU und Sport.
Ich möchte gerecht mit allen umgehen.	Ich möchte ganz oft helfen.
Ich möchte, dass die Kinder in der Pause nicht mehr streiten.	